

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Presseselle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28. Juni 1949

Blatt 720

Dr. Kallir vom Bürgermeister empfangen

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing gestern im Rathaus in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka Dr. Otto Kallir, der aus New York kommend, nach zehnjähriger Abwesenheit seine Vaterstadt zum ersten Mal wieder besuchte.

Dr. Kallir, der Inhaber der Neuen Galerie in Wien, hat in New York die Gallery St. Etienne gegründet, die zahlreiche Ausstellungen veranstaltet. Mit den Bildern der amerikanischen Bauernmalerin Grandma Moses hat sie ihren größten Erfolg erzielt.

Er plant für Wien zunächst eine Ausstellung der besten Originale von Walt Disney, dem bekannten Filmzeichner, dessen Originalarbeiten er in der USA in über zweihundert Ausstellungen gezeigt hat. Über Gandma Moses hat er in Wien einen stark besuchten Vortrag gehalten, den er in Wien, Linz und Salzburg wiederholen wird.

Sommerfest im Strandbad Klosterneuburg

=====

Im Strandbad Klosterneuburg wird am Sonntag, den 3. Juli, vom dortigen Wochenendverein ein Sommerfest veranstaltet, bei dem unter anderem Else Rambausek, Karl Hruschka, Rudi Hofstetter usw. mitwirken werden. Beginn 10 Uhr vormittag, Ende 19 Uhr. Karten 3 Schilling. Das Reinerträgnis des Festes soll zur Wiedererrichtung des bei den Kriegereignissen zerstörten Freilichtkinos im Klosterneuburger Bad dienen.

Behebung der Zusatzkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Das Arbeiterreferat des Landesernährungsamtes beginnt am Donnerstag, den 30. Juni, mit der Ausgabe der Lebensmittel-Zusatzkarten für die nächste Versorgungsperiode. Da für die Ausgabe der Betriebssitz maßgebend ist, sind in die Anforderungsliste alle anspruchsberechtigten Angehörigen des Betriebes ohne Rücksicht auf ihren Wohnort aufzunehmen. Jugendliche von 14 bis 18 Jahren sind in der Anforderungsliste unter Angabe der Geburtsdaten getrennt zu führen.

Die Betriebe wollen die mit ihnen vereinbarten Behebungstermine genau einhalten, um eine reibungslose und rasche Abfertigung der Behebungsberechtigten zu ermöglichen.

Baugebrechen an kriegsbeschädigten Häusern
=====

Die Stadtbauamtsdirektion teilt mit:

Erfahrungen der letzten Zeit haben gezeigt, daß die Eigentümer kriegsbeschädigter Gebäude auftretende Baugebrechen nicht immer beseitigen, wodurch eine Gefährdung des Lebens und der Gesundheit von Menschen eintritt. Die Stadtbauamtsdirektion sieht sich daher veranlaßt, erneut darauf hinzuweisen, daß nach § 4a des Gesetzes vom 20.2.1947, L.G.Bl. für Wien Nr. 5, (in der Fassung des Gesetzes Nr. 20/1947), womit Sonderbestimmungen für den Wiederaufbau Wiens und andere von der Bauordnung für Wien abweichende Bestimmungen erlassen wurden, die Eigentümer einer Baulichkeit, die durch Kriegseinwirkungen beschädigt wurde, verpflichtet sind, den Bauzustand durch einen befugten Baugewerbetreibenden ständig überwachen zu lassen. Wenn nötig sind geeignete Vorkehrungen zur Vermeidung einer Gefährdung, allenfalls durch Abtragung zu treffen. Die Nichteinhaltung dieser Verpflichtung ist nicht nur eine Verwaltungsübertretung, sondern kann bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch von den Gerichten als Übertretung bzw. Vergehen gegen die körperliche Sicherheit geahndet werden.

Aufnahmen in die Staatlichen Erziehungsheime

=====

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt, daß in den Staatlichen Erziehungsheimen in Wien für das Schuljahr 1949/50 noch einige Plätze frei sind. Aufgenommen werden 10 bis 18jährige Kinder, die eine öffentliche Schule in Wien besuchen. Auskünfte und Prospekte in der Verwaltung der Staatlichen Erziehungsheime in Wien 9., Türkenstraße 3, Telefon A 19-5-80, Klappe 52.

Richtpreise für Gemüse

=====

Vom Marktamt wurden für die wichtigsten Gemüsesorten nachstehende ortsübliche Preise bzw. Richtpreise festgestellt:

	Erzeugerpreis in Groschen:	Verbraucherpreis in Groschen:
Salat per Stück	20-50	30-70
Kochsalat, kg	20-45	30-70
Karfiol, kg	70-180	110-270
Kohl, kg	70-100	110-150
Kraut, kg	60-100	90-150
Kohlrabi, nur mit Herzblättern, kg	30-50	45-75
Kohlrabi blau, nur mit Herzblättern, kg	30-80	45-120
Karotten, je Bund (10 Stück)	10-30	15-45
Gurken, kg	300-400	450-600
Jungzwiebel, kg	45-65	70-100

Errichtung eines Heilpädagogischen Kinderambulatoriums

=====

der Stadt Wien

=====

Stadtrat Afritsch referierte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates einen Antrag auf Errichtung eines Heilpädagogischen Kinderambulatoriums der Stadt Wien im Karl Marx-Hof. Die voraussichtlichen Kosten von 200.000 Schilling werden aus

der Sammlung des Kinderhilfsappells der Vereinten Nationen bestritten.

Die geplante Neueinrichtung unterscheidet sich von den bei uns bereits bestehenden Erziehungsberatungsstellen und heilpädagogischen Ambulatorien vor allem darin, daß bereits bei der Diagnosestellung auch die Art der durchzuführenden Behandlung festgesetzt wird. Gleichzeitig mit der Behandlung soll fortlaufend eine ergänzende Beeinflussung der Eltern stattfinden. Es hat sich in der Praxis gezeigt, daß bei vielen schwererziehbaren Kindern durch das gestörte Familienleben Erziehungsschwierigkeiten auftreten und daß durch eine von hierfür geschulten Kräften durchgeführte Beeinflussung weitere Fehlentwicklungen oder Verwahrlosungen verhindert werden können. Dies bedeutet, daß die Arbeit des Heilpädagogischen Kinderambulatoriums die Notwendigkeit der Unterbringung einer großen Zahl von Kindern in Erziehungsanstalten überflüssig machen kann. Die Belassung des Kindes in seiner Familie bedeutet nicht nur für das Kind und seine weitere Entwicklung die beste Lösung, sie ist auch für die Allgemeinheit eine große finanzielle Entlastung.

Bei den im Jahre 1948 überstellten Kindern war bei 1151, das sind 34 Prozent der Gesamtüberstellungen, der Überstellungsgrund Schwererziehbarkeit bzw. Verwahrlosung. Eine Behebung dieser Schwierigkeiten erscheint oft zwecklos, wenn nicht gleichzeitig eine entsprechende Beeinflussung des Elternhauses erfolgen kann, wie dies in der Arbeit des Heilpädagogischen Kinderambulatoriums der Stadt Wien vorgesehen ist.

Schülerfreikarten auf den städtischen Autobus- und Obuslinien =====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Stadtrat Dr. Exel einen Antrag auf Gewährung von Schülerfreikarten auch für Fahrten auf städtischen Autobus- und Obuslinien. Damit wird auch dem Ansuchen einer vor einiger Zeit bei Vizebürgermeister Honay erschienenen Elterndeputation aus den Wohngebieten Kahlenberg, Leopoldsberg und Kobenzl entsprochen. Der Antrag wird in der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates behandelt werden.

Von Stadtrat Dr. Exel wurden weiter die Wirtschaftspläne 1949/50 des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien und der Schloß- und Gebäudeverwaltung Laxenburg vorgelegt. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Saatenstand in den Landwirtschaftsbetrieben im allgemeinen recht gut ist und wie im Vorjahr eine gute Mittelernte erhoffen läßt. In den Gebieten südlich Wiens, vor allem auf den Ökonomien Laxenburg und Vösendorf hat jedoch im Frühjahr ein Sturm ausgedehnte Erdverwehungen verursacht, wodurch junge Kulturen vernichtet wurden und auch sonst namhafte Schäden entstanden. Der Milchertrag nimmt so wie vor 1945 wieder eine dominierende Stellung ein. Im Finanzplan ist ein Ankauf von 400 Kühen vorgesehen.

Wiederaufbau der Hauptfeuerwache Favoriten

=====

Stadtrat Novy referierte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates einen Antrag auf Wiederaufbau der durch Kriegseinwirkungen sehr schwer beschädigten Hauptfeuerwache Favoriten. Die Gesamtkosten werden etwa 4.5 Millionen Schilling betragen.

Die derzeitige Unterbringung der Geräte erfolgt in einem unzureichenden, zum Teil improvisierten Raum, wodurch die Schlagkraft der Feuerwehr erheblich leidet. Die Bedienungsmannschaft hält sich im ehemaligen Offiziersgebäude auf. Bei Alarm sind somit größere Wegstrecken zurückzulegen, wodurch kostbare Zeit verloren geht. Die Schaffung einer modernen Anlage ist für den Feuerschutz der Stadt Wien dringend notwendig.

Es wurde ein neues Projekt ausgearbeitet, das den Anforderungen in jeder Hinsicht entspricht. Langs der Humboldtgassee ist ein Trakt vorgesehen, in dessen Erdgeschoß die Garagen untergebracht werden. Im ersten Stockwerk sollen sich die Mannschaftsräume befinden. Im Quertrakt sind unter anderem ein Speiseraum, Badeanlagen, Schlauchlager, Schlauchtrockenraum und Werkstätten vorgesehen. Gegen den Hof zu wird ein fünfstöckiger Übungsturm gebaut.

Ein weiterer Antrag des Stadtrates Novy beschäftigte sich mit der Sanierung der Höllentalquellen. Sie ist notwendig geworden, da durch die in den letzten Jahren vorgenommenen Wasserun-

tersuchungen und Temperaturmessungen nachgewiesen werden konnte, daß in unmittelbarer Nähe des Schwarza-Ufers mehrere kleinere und größere Quellen austreten, die dieselbe chemische und bakteriologische Zusammensetzung und die Temperatur wie das Wasser der Höllentalquelle aufweisen. Es fließt also nicht nur ein beträchtlicher Teil der Höllentalquelle in die Schwarza ab und geht dadurch verloren, sondern es besteht außerdem noch die Gefahr, daß bei Hochwasser in der Schwarza das Flußwasser durch die Austrittsstellen in Felsspalten bis zum Hauptstollen eindringt und dadurch die "oberen Quellen" verunreinigt werden können.

Um diesen Übelständen abzuhelpfen, beabsichtigen die Städtischen Wasserwerke die gründliche Sanierung der Höllentalquellen durch Errichtung eines 170 Meter langen Betonkanals, dessen flußseitige Wand bis zu mindestens 1.20 Meter unter dem Niederwasser der Schwarza fundiert werden soll, um auf diese Weise jedes Eindringen von Flußwasser zu verhindern.

Sodann wurde auf Antrag von Stadtrat Novy beschlossen, daß sich die Stadt Wien an der Internationalen Planschau, die von der Stadt Nürnberg im Einvernehmen mit dem Chef der Zivilverwaltung der Amerikanischen Militärregierung von Bayern veranstaltet wird, mit einer Reihe von Exponaten beteiligt.

Elektrisches Licht für die Kordon-Siedlung

=====

Stadtrat Jonas referierte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates u.a. über ein großzügiges 335 Siedlerstellen umfassendes Elektrifizierungsprojekt des Vereines "Kordon Siedlung". Die Gesamtkosten werden 319.000 Schilling betragen. Jeder Siedler hat 650 Schilling aufzubringen. Das Geld ist soweit beisammen, daß der Verein nur noch einen Kredit von 80.000 Schilling benötigt, um schon jetzt die Zuleitung des elektrischen Stromes zu erhalten. Der Verein bekommt von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ein entsprechendes Darlehen, wofür die Stadt Wien die Bürgschaft übernimmt.

Leistungsschau der Modeschule der Stadt Wien
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner eröffnete heute nachmittag in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka und vielen Vertretern des Wiener Kunstgewerbes im Schloß Hetzendorf die Schlußausstellung der Modeschule des Schuljahres 1948/49. Sie bietet wieder eine bunte Schau modischen Könnens und des erlesenen Geschmacks. Zwei Neuigkeiten, die zugleich auch den organischen Aufbau dieses Institutes am besten kennzeichnen, sind diesmal besonders hervorgetreten: Zum ersten Mal zeigen auch die Schülerinnen der heuer eingeführten Emailklasse, Modistenklasse und Lederverarbeitungs-klasse ihre Arbeiten.

Der größte Teil der Ausstellung findet heuer in wiederhergestellten Osttrakt des Schlosses statt. Durch diese Instandsetzung steht nun der ganze Prachtbau den eigentlichen Schulzwecken zur Verfügung.

Bürgermeister Körner würdigte in seiner Ansprache den zähen Willen und Ehrgeiz des gesamten Lehrkörpers und der 200 Schülerinnen. Seit den kläglichen Anfängen im ersten Nachkriegsjahr hat sich zu Gunsten des kunstgewerblichen Nachwuchses unserer Stadt vieles geändert. Das alte Schloß, das im Krieg schwer getroffen wurde, konnte in den drei Jahren völlig instandgesetzt werden, sodaß es nunmehr allen Anforderungen einer modernen Schule entspricht.

Der Bürgermeister dankte sowohl der Direktion als auch den Professoren für ihre vorbildliche erzieherische Arbeit. Er benützte diese Gelegenheit, um Direktor Professor Kunz nochmals zum Preis der Stadt Wien zu beglückwünschen. Diese Ehrung ist auch eine Ehrung für die von ihm geleitete Modeschule.

Nach der Eröffnungsansprache hatten die Ehrengäste Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellungssäle. Sämtliche Spezialklassen, wie Mode- und Modezeichnen, Modisterie, Handweberei, Goldschmiede, Email, Gravur, Lederverarbeitung, Textil, Graphik und nicht zuletzt auch die "Schneiderinnen im Schloß" installierten ihre kleinen modischen Kunststücke mit einem bewundernswerten Geschmack.

28. Juni 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 727

Die Ausstellung im Schloß Hetzendorf wird ab morgen Mittwoch bis 10. Juli von 9 bis 18 Uhr allgemein zugänglich sein. Die Modeschule veranstaltet im Rahmen dieser Ausstellung am Montag, den 4., Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6. Juli, unter der Devise "Das jugendliche Kleid 1949" Modeschauen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18 Uhr.

Erhöhung der Kinopreise um 30 Groschen

=====

Heute fanden im Preisbestimmungsamt der Stadt Wien die Verhandlungen über die neuen Kinopreise statt. An der Sitzung, die den ganzen Tag über dauerte, beteiligten sich alle Interessentengruppen einschließlich Kammern. Man einigte sich schließlich auf eine Erhöhung pro Sitz um 30 Groschen. In den Wochenschaukinos beträgt die Erhöhung nur 10 Groschen.

Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Preise wird noch bekanntgegeben.